

Märkische Allgemeine 11. Juli 2009

Sizilianisches Roulett

Bravouröser Saisonabschluss der Musik an der Erlöserkirche mit Pietro Mascagnis „Cavalleria Rusticana“

VON MATTHIAS MÜLLER

POTSDAM / BRANDENBURGER VORSTADT - Die italienische Oper des 19. Jahrhunderts erlebte ihren Durchbruch mit der „Cavalleria Rusticana“ von Pietro Mascagni. Dieses Werk in Potsdam konzertant aufzuführen ist kühn genug, im Kontext des vom Neuen Kammerorchester gewählten Jahresthemas „Aber die Liebe“ allerdings mit tieferem Sinn. Nicht Liebe und Verzeihung, sondern Eifersucht und tödliche Rache bestimmen die einaktige Handlung im Libretto von Giovanni Targioni-Tozzetti und Guido Menasci in einem sizilianischen Dorf um 1880.

Die junge Bäuerin Santuzza, am Donnerstagabend in der Erlöserkirche dargestellt durch die stimmungsgewaltige Sopranistin Ursula Hesse von den Steinen, liebt den jungen Bauern Turiddu. Dieser, in wahrlich italienischer Heldenenorart gesungen von Meik Schwalm, hat eine intensive Affäre mit Lola. Diese, von der Mezzosopranistin Regine Jacobi gesungen, ist jedoch verheiratet mit Alfio, einem Fuhrmann (ausgezeichnet der Bariton Raimund Nolte). Das Solistenquintett wurde vervollständigt durch Lucia, die Mutter des Turiddu. Die deutsch-indische Sängerin Bhawani Moennsad glänzte in dieser Partie. Der Altarraum der Kirche diente als Handlungsraum.

Auf den Chortreppen saßen schlafend bunt gemischt zur Ouvertüre die Sänger des Neuen Kammerchores Potsdam und des Neuen Chores Berlin, davor standen drei Notenpulte für die Solisten, dann folgte in ganzer Kirchenschiffbreite das Neue Kammerorchester und allem stand Ud Joffe als Dirigent vor. Zusätzlich war auf beiden Emporen der große Kantoreichor platziert, und wenn alle gemeinsam wie beim Eingangschor oder dem Trinklied mitsangen, war das tief beeindruckend.

Joffe verstand es erneut, Musik und Text in hörbare Übereinstimmung zu bringen. Nach der Einleitungsmusik, die wie üblich bereits das wichtigste musikalische Material des Einakters beinhaltet, ertönte aus dem Verborgenen die Stimme Turiddu. Sein Ständchen an die alte Leidenschaft Lola leitet das Drama ein. Bis zur tödlichen Rache des betrogenen Ehemannes Alfio an Turiddu vergehen anderthalb Stunden voll Neid, Eifersucht, falsch verstandener Ehre und Hass in Windeseile. Bis auf den letzten Zusatzplatz besetzt, bot sich mit diesem Konzert ein wahrhaft fulminanter Saisonabschluss der Musik in der Erlöserkirche, der auf das neue Programm „Europa der Nationen“ bereits berechnete Erwartungen schürt.